

Hunde und Katzen –

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Die Hund' und Katzen, die stritten sich
Und zankten sich um die Wette,
Wer unter ihnen urkundlich
Den ältesten Adel hätte.

„Wir haben ein uraltes Diplom
Lang' her von undenklichen Tagen,
Was Remus und Romulus einst zu Rom
Gab allen Isegrims-Magen.“

„Zeigt uns“, erwidern die Katzen, „wohlan!
Zeigt her die alten Briefe!
Was steht denn drin, was hängt denn dran?
Wo sind sie, in welchem Archive?“

Man schickte den Pudel eilig nach Rom
Zum Ärger der Katzen und Kater,
Der sollte holen das alte Diplom
Herbei vom heiligen Vater.

Der Pudel kommt ganz ungeniert
Zum Pabst hereingetreten;
Er hat den Pantoffel ihm apportiert
Und ihn dann höflich gebeten.

Der Pudel empfing aus des Pabstes Hand,
Was das Hundevolk begehrte;
Dann zog er wiederum in sein Land
Auf seiner alten Fährte.

Und als er kam an den Po bei Rom,
Da schwamm vor ihm ein Braten,
Er schnappte danach und verlor sein Diplom
Und muß' es auf ewig entraten.

So stand die Sache wie zuletzt,
Der Streit blieb unentschieden,
Und Hund' und Katzen halten bis jetzt
Noch immer keinen Frieden.

Die Hunde, die denken noch immer so:
Wir werden sie schon überwinden!
Sie suchen und forschen noch immer am Po
Und können den Adel nicht finden.